

Reisebericht 2008, Karlsruhe

Dienstag 7. Oktober 2008

Wir sind früh dran dieses Jahr! Schon um 06:30 Uhr stehen wir mit unseren Kofferchen vor dem Polizeibüro in Doorwerth. Langsam kommen immer mehr Mitreisende hinzu. Es ist immer wieder nett um jeden wieder zu sehen. Ist es wirklich schon ein Jahr her daß wir hier zuletzt standen es kommt einem ganz anders vor!

Dieses Jahr geht die Reise wieder nach Deutschland und zwar nach Karlsruhe. Was wird uns Reise Nr. 23 bringen? Das über die e-Mail verschickte Programm sah auf jeden Fall wieder vielversprechend aus. Es ist gegen 07:00 Uhr als der Bus von Betuwe Express ankommt. Das neue PolMarCo-Schild zielt die Windschutzscheibe und hinter dem Steuer sitzt unser erfahrene und bekannte Fahrer Rinus. Margriet, Nestor Henk und Regler Izak sind auch schon mit dabei.

Via den Haltestellen Arnheim und Bergh-Autobahn geht es mit einem beinahe vollen Bus in Richtung von unserem Ziel. Nach einigen Kilometern wendet sich Rinus zu uns. Er heißt jeden willkommen und gibt noch die Regeln die im Bus gelten durch. Dann ist Izak dran und erläutert und ergänzt wenn nötig unser Programm. Er wünscht jedem eine angenehme Woche. Und dann ist Bingo! Es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen. Wo Izak sie jedes Jahr wieder herholt hat ist jedem ein Rätsel. Henk wird übergangen als Ballenfänger und seinen Platz übernimmt Gert mit Margriet an seiner Seite. Es stellt sich heraus, dass sie ein gutes Team sind, sie haben das Tempo gut im Griff. Nach drei weiteren Runden nähern wir uns unserem Mittagessen-Stopp.

Wir halten an der Raststätte Medenbach-West um uns schon mal an die deutsche Stimmung zu gewöhnen Nach unserem Mittagessen geht es weiter Richtung Bellheim um die Bellheimer Brauerei zu besuchen. Auf der deutschen Web-Seite www.biertest.de bekommt das Pils von dieser Brauerei eine 6,5. Wir werden durch zwei Führer empfangen die denken daß wir von der Polizei in Karlsruhe sind. Nach einer Filmvorführung bekommen wir eine Führung durch den Betrieb. Bellheimer überrascht uns durch einen Stopp halberwege. Wir bekommen einen 0,5 l fassenden Steingutkrug den wir selber füllen dürfen mit Bier natürlich; etwas kalt ist es, aber es schmeckt gut. Wir schließen den Besuch ab mit einigen Bierchen und einem kleinen Imbiss.

Rinus fährt uns mit seinem Bus noch ein paar Kilometer bis zum Radisson SAS Hotel in Ettlingen. Nach 532 Km kommen wir am Parkplatz an. An den Treppen des Hotels werden wir von einer Delegation der IPA Karlsruhe empfangen. Wir können schnell einchecken und gehen auf unsere Zimmer. Man muß schon sagen, die Zimmer sehen sehr gut aus. Schnell die Koffer aufräumen und wieder nach unten um noch vor dem Abendessen ein Bierchen zu nehmen. Um 19:00 Uhr haben wir zusammen herrlich zu

Reisebericht 2008, Karlsruhe

Abend gegessen. Nach dem Essen war noch geselliges Beisammensein und danach sind wir rechtzeitig ins Bett gegangen.

Mittwoch 8. Oktober 2008

Die Abfahrt ist für 9:00 Uhr geplant, wir haben also genügend Zeit um das gute Frühstück zu genießen. Der Nachteil von so einem guten Buffet ist allerdings, dass man immer ein wenig mehr nimmt als

9:00 Uhr, ein Stuhl ist noch nicht besetzt, wir müssen noch warten! Aber dann können wir abfahren zum ersten Teil unseres Programms: eine Rundfahrt und Wanderung durch Karlsruhe unter der Begleitung von Rudolf Steinmann. Rudolf begleitet uns im Namen der IPA Karlsruhe in den kommenden Tagen. Es stellt sich später heraus, dass er das sehr gut kann.

Die Rundfahrt geht quer durch Karlsruhe und endet mit einer Wanderung durch den Schlosspark und über den Marktplatz. Rudolf erzählt allerlei Wissenswertes über u.a. die erste e-Mail aus der Geschichte die verschickt ist von der Hochschule Karlsruhe. Rinus hat den Bus inzwischen in Begleitung eines motorisierten Polizisten auf einem Parkplatz für Busse abgestellt.

Inzwischen ist es wieder Zeit zum Mittagessen. Im Brauhaus Kühler Krug ist für uns reserviert. Es stellt sich heraus daß dies wieder eine gute Wahl der Organisatoren war. Ein herrliches Mittagessen mit einem herrlich schmeckenden Bier, was will man mehr.

So um 13:00 fahren wir Richtung Gaggenau um das Unimog Museum zu besuchen. Das Museum gibt es jetzt seit zwei Jahren und hat 5000 Mitglieder. In zwei Gruppen bekommen wir eine Führung wobei es verschiedene Ausführungen dieses doch sehr besonderen Fahrzeuges zu bewundern gibt. Draußen gibt es die Möglichkeit auf einem angelegten Parcours eine Probefahrt zu machen in einem Unimog. Die Reiseleitung bietet unserem Nestor Sjors Tangerink eine solche Fahrt an.

Der Abschluss des Tages ist eine Rundfahrt durch den Schwarzwald. Bevor wir beim höchsten Punkt vom Schwarzwald ankommen machen wir einen Halt beim Damm im Stamsee. Dieser Damm ist zwischen 1922 und 1926 gebaut und befindet sich 668,5 Meter über dem Meeresspiegel. Der Schwarzwald ist und bleibt ein schönes Stück Deutschlands. Inzwischen hat sich allerdings ein Problem ergeben mit der Vordertür des Busses. Wieder zurück beim Hotel haben Kees Prins und Rinus die Tür wieder hinbekommen, alle Achtung!

Reisebericht 2008, Karlsruhe

Nach dem Abendessen kann jeder die Kegelbahn im Hotel benutzen. Im Keller angekommen stellt sich heraus, dass die Kegelbahn nur eine Bahn hat und die ist so voll, dass wir uns entschließen erst nochmal ein Bierchen trinken zu gehen. Nach zwei Stunden haben wir es nochmal probiert, und es hat geklappt. Wir spielen mit einigen deutschen IPA-Mitgliedern. Wir spielen anscheinend ein ganz besonders Spiel, wobei wenn man an der Reihe ist das Spiel versäumen kann und trotzdem bei den Punkten obenan steht. Aber es ist gesellig und geht noch einige Stündchen so weiter
.....

Donnerstag 9. Oktober 2008

Antreten um 08:30 Uhr. Wir werden um 09:00 Uhr erwartet für eine Exkursion bei der Firma Metz. Metz macht den Leiteraufbau für Feuerwehrautos. Diese Exkursion ist durch die Vermittlung von Ben Jansen ermöglicht. Wir werden mit Kaffee empfangen und bekommen eine Vorlesung über die Geschichte etc. von Metz.

Die Fabrik wurde in 1842 durch Carl Metz errichtet und jetzt arbeiten hier 240 Menschen. Es werden unterschiedliche Typen Leiterwagen gebaut u.a. abhängig von den Anforderungen des Landes wo das Produkt letztendlich hingehört. Eines der am meisten produzierten Modelle ist der L32 mit einer Leiterhöhe von 32 Metern. Anschließend besuchen wir die Fabrikhallen wo wir eine gute Übersicht bekommen vom Herstellungsprozess. Es wird noch vieles mit der Hand gefertigt. Vor allem das Fabrizieren der Leitern ist interessant um zu sehen.

Es muss eine bestimmte Krümmung in die Leitern verarbeitet werden sodaß die Leitern beim Ausziehen nicht durchbiegen. Nach der Führung sind draußen einige Wagen aufgestellt. Es besteht die Möglichkeit um mit einigen Wagen bis auf eine Höhe von ungefähr 32 Metern geschoben zu werden. Es ist eine sehr interessante Exkursion die mit einem Mittagessen in der Kantine beendet wird. Vor dem Essen bedankt sich Ben bei der Firma Metz und überreicht u.a. ein Foto eines alten Feuerwehrautos mit einem Metz-Aufbau.

Dieses Feuerwehrauto ist noch im Besitz der Gemeinde Renkum. Nach dem (warmen) Mittagessen bekommen wir bevor wir in den Bus einsteigen noch ein T-Shirt geschenkt. Das Mittagsprogramm ist ein Besuch an das Forschungszentrum Karlsruhe. Die Einleitung besteht aus einer ganzen Reihe von Zahlen und Fakten etc., etc., es kann Schlaf eingeholt werden. Anschließend werden in einem anliegenden wissenschaftlichen Zimmer einige Versuche demonstriert. Der Besuch endet mit einer kurzen Besichtigung eines in 1981 außer Betrieb genommenen Kernreaktors. Wir können das Kontrollzimmer sehen und die Reaktorkammer von dem in 1959 gestarteten Reaktor. Bis zur Stilllegung ist dieser 100.000 Stunden in Betrieb gewesen. Um 15:30 Uhr ist der Besuch zu Ende und

Reisebericht 2008, Karlsruhe

wir fahren zurück nach Karlsruhe um shoppen zu gehen. Die Reiseleitung hat für den Liebhaber die Möglichkeit eingeplant um an einer Führung durch ein Polizeibüro teil zu nehmen. Wir entscheiden uns für die Stadt und können darum nichts über diese Führung erzählen. Kurz davor verabschiedet sich die Gruppe von Rudolf, und wir bedanken uns für die ausgezeichnete Begleitung in den letzten zwei Tagen.

Während der Rückfahrt ins Hotel verabschiedet sich Karl von Seventer von der Gruppe. Er fährt eher nach Hause da sein Sohn am nächsten Tag heiratet.

Nach dem Abendessen verbringen wir den Abend bis es spät wird in der Bar. Dabei nehmen wir bei einem Bierchen, Weinchen, etc. diese Reise durch und die vielen vorhergegangenen. Es wird gelacht um die vielen schönen Momente, aber es werden auch Enttäuschungen und Minuspunkte besprochen. Das wird wohl immer so bleiben, aber na ja, man kann es auch nicht immer jedem recht machen, es ist geben und nehmen! Aber jeder ist sich einig, dass die Reiseleitung "Value for Money" bietet. Schließlich gehen auch die letzten lange nach Mitternacht ins Bett.

Freitag 10. Oktober 2008

Der letzte Tag hat angefangen, rechtzeitig aufstehen, duschen und Koffer packen. Es geht langsam, der letzte Abend/Nacht hat noch so seine Auswirkungen. Langsam kommen wir in Gang und begeben uns nach unten zum Frühstück. Danach auschecken und rein in den Bus. Um 09:00 Uhr steht ein Besuch an das Michelin Museum in Karlsruhe auf dem Programm. In zwei Gruppen bekommen wir eine Führung. Wir schließen uns dem Herrn Flick ähnelnden Norman Henckel an, der leidenschaftlich über diese Marke zu erzählen anfängt. Die Firma Michelin wurde in 1889 errichtet durch die Brüder André und Edouard Michelin in Clermont-Ferrand in Frankreich. In 1889 erkennt Edouard in einem Stapel Autoreifen die Umriss eines Männchens. Dies führt in 1898 zu einem Poster mit darauf das Reifenmännchen, das einen gefüllten Pokal hoch hält. Der Spruch der daneben steht lautet: "Nunc est Bibendum", was übersetzt heißt "Last uns trinken". An diesen Spruch hat das Männchen seinen Namen "Bibendum" zu verdanken.

Verschiedene Prozesse zur Fertigung der Reifen werden durch Versuchsaufstellungen erläutert. Die meisten Reifen bestehen aus 12 Unterteilen, einigen haben sogar 30. Weiterhin werden die spezifischen Eigenschaften von den vielen Reifensorten die Michelin macht erklärt. Michelin ist zwischen 1934 und 1976 Eigentümer von Renault. In dieser Zeit wird sogar eine U-Bahn mit Luftreifen entwickelt, die noch in Paris gefahren ist.

Michelin ist auch bekannt für seine Straßenkarten und den Michelinführer. Der Führer, mit den bekannten Sternen, wurde bis 1920 kostenlos vertrieben. Einer der Brüder sah

Reisebericht 2008, Karlsruhe

wie so ein Führer verwendet wurde um einen Tisch zu stabilisieren. Er fand das so verkehrt daß man danach den Führer für Geld verkaufte.

Alles in allem ein interessanter Morgen der rund 11:00 Uhr endet. Nachdem Rinus den Bus geholt hat fangen wir mit der Rückreise an.

Um 12:45 Uhr essen wir zu Mittag in de Raststätte Medenbach-Ost. Nach einer guten Mahlzeit wird die Reise fortgesetzt. Es geht so flott dass wir eine Stunde Vorsprung auf unser Programm haben. Inzwischen hat Izak wieder die Bingokarten verteilt und lassen Margriet und Gert die Bällchen rollen. Es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen. So langsam fängt es an voller zu werden und letztendlich haben wir 1,5 Stunden Stau.

Wir kommen noch einigermaßen rechtzeitig an bei Gaststätte Vink in Elten, wo wir unser Abschlußessen haben. Es ist ein nettes Lokal mit einer geselligen Atmosphäre. Die Bedienung ist freundlich und zum Bezahlen hat man sich hier für ein Münzsystem entschlossen. Ganz bestimmt zur Wiederholung geeignet. Bei einem guten Getränk und herrlichem Essen werden alle Erlebnisse der letzten Woche noch einmal besprochen. Nachdem auch die letzte Münze ausgegeben ist (Danke, Henk) fährt Rinus uns Richtung Doorwerth.

Wieder ist eine schöne Reise zu Ende. Reiseleitung, vielen Dank für diese Woche und nochmal unsere Komplimente dafür was ihr uns für diese Reisekosten bieten könnt.

Auf Wiedersehen in Berlin, und viele Grüße von Gert und Ruud.